

2011

**JAHRESBERICHT**

**G**gildenhaus  
e.V.

## Jahresbericht 2011

### Inhalt:

22.03.2011 – Gildehaus Gespräch.....	4
10.05.2011 – Spargelesen .....	5
21. – 27.08.2011 – Economic Summer Camp .....	6
03.02.2011 – Gildehaus Lerncafé .....	8
07.04.2011 – Gildehaus Lerncafé .....	8
09.06.2011 – Gildehaus Lerncafé .....	8
06.10.2011 – Gildehaus Lerncafé .....	8
07.09.2011 – Mitgliederversammlung .....	9
15.06.2011 – Vorstandssitzung.....	9
29.11.2011 – Vorstandssitzung.....	9
20.09.2011 – DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM .....	10
15.11.2011 – Grünkohlessen .....	11
03.12.2011 – Unternehmertag .....	12
Gildehaus Podcasts .....	12
Gildehaus Homepage.....	12
Neue Gildehaus Mitglieder .....	12
Gildehaus Vorstand.....	12
<b>Pressespiegel 2011 .....</b>	<b>13</b>
22.03.2011 – Gildehaus Gespräch.....	14
07.04.2011 – Gildehaus Lerncafé .....	15
10.05. 2011 – Spargelesen .....	16
21. – 27.08.2011 – Economic Summer Camp .....	18
07.09.2011 - Mitgliederversammlung.....	20
20.09.2011 – DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM .....	21
15.11.2011 Grünkohlessen .....	23
Impressum.....	25

## Tätigkeitsbericht des Vereins für das Jahr 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr konnte der Verein Gildenhaus die erfolgreiche Arbeit der vorherigen Perioden fortsetzen. Die traditionellen Veranstaltungen – Gildenhaus Spargelesen und Gildenhaus Gespräch – konnten herausragende Zuwächse an Teilnehmerzahlen und Presseberichterstattungen verzeichnen und die neueren Events – Grünkohllessen, Economic Summer Camp und DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM - verzeichneten neben prominenten Rednern ein sehr gutes Feedback der Gäste.

Das Ziel des Vereins Gildenhaus ist die Werbung für das freie Unternehmertum, die soziale Marktwirtschaft und der partnerschaftliche Umgang von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Um das Wirtschaftswissen weiter zu verbreiten, wurden auch 2011 neue Veranstaltungsformate gestaltet und andere Vermittlungsmöglichkeiten erprobt. Es fanden vier Veranstaltungen des Gildenhaus Lerncafés statt, in denen Wissenschaftler der Universität Bielefeld und der Bertelsmann Stiftung ihre aktuellen Forschungsthemen in der stimulierenden Umgebung der Villa Bozi vorstellten. Darüber hinaus wurden auf der neu gestalteten Homepage Podcasts präsentiert, die das „Abenteuer Unternehmertum“ aus Sicht der geschäftsführenden Gesellschafter wichtiger Bielefelder Unternehmen beschreiben.

Der Verein Gildenhaus konnte im Jahr 2011 fünf neue Mitglieder und Herrn Hans Beckhoff als neues Vorstandsmitglied begrüßen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die genaue Beschreibung der einzelnen Gildenhaus Aktionen zu Ihrer Information.

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf Delius  
 Vorsitzender



Regina Westerfeld  
 Geschäftsführerin

## 22.03.2011 – Gildenhaus Gespräch

Im März stellten Verena Delius und Sachar Kriwoj in der Hechelei Bielefeld mit sehr viel Schwung und Überzeugung das Thema „**Social Media – mehr als ein Trend**“ vor. Die Veranstaltung wurde moderiert von Thomas Seim, Chefredakteur der Neuen Westfälischen.

Die Kommunikation hat weitere Medien für sich erschlossen. Über die beliebten Internet-Plattformen Facebook, Twitter, Xing usw. werden Texte, Fotos, Podcasts und Videos ausgetauscht und teilweise intensive Diskussionen geführt. Die Dialoge erfolgen in Echtzeit und können – positiv betrachtet – die Demokratisierung von Wissen und Informationen unterstützen.

Unternehmen können auf den o. g. Internetportalen mit ihren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten kommunizieren, Meinungen austauschen und Produkte bekanntmachen. Das hat den großen Vorteil, dass genau die Dinge publiziert werden können, mit denen man sich gerade auseinandersetzt.

Auf der anderen Seite ist das Unternehmen „**always on**“, d. h. unzufriedene Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten können immer ihre Beschwerden oder ihren Ärger veröffentlichen und das auch dann, wenn im Kundencenter niemand erreichbar ist, wie z. B. am Wochenende oder am Abend.

Die Referenten raten deshalb zu einer sehr genauen Planung bei dem Einstieg eines Unternehmens in die Social Media. Man sollte vorab folgende Fragen klären und sich von einer entsprechenden Agentur beraten lassen:

- Wen will ich ansprechen?
- Was soll es bringen?
- Wer kümmert sich im Unternehmen?
- Wie geht man mit Kundenfeedback um?
- Wie nehmen mich die Menschen von außen wahr? (Es muss eine Sprache gefunden werden, die zum Unternehmen passt.)

Die 140 Gäste zeigten sich nicht nur überaus interessiert – sie waren begeistert von der Veranstaltung und den Präsentationen.



v. l.: Sachar Kriwoj, Verena Delius, Thomas Seim.



Rudolf Delius, Gildenhaus Vorsitzender, begrüßt die Gäste.



Podiumsdiskussion der Social Media Experten.



Es kamen sehr interessierte Gäste, die detaillierte Fragen stellten.

## 10.05.2011 – Spargelessen

**Wolfgang Clement**, ehemaliger Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, leitete das Gildenhaus Spargelessen mit dem folgenden Thema ein: **“Zur aktuellen politischen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland und Europa – Was jetzt zu tun ist”**.

In der sehr engagierten Rede verwies Herr Clement auf dringende Notwendigkeiten in der Wirtschafts-, Energie- und Bildungspolitik.

Um die gute wirtschaftliche Situation auch in Zukunft zu erhalten, sollten insbesondere neue Technologien und Innovationen gefördert werden. Dabei wäre es besonders hilfreich, wenn der Föderalismus reduziert und die Kommunen gestärkt würden. “Wir haben eine überbordende Gesetzgebung”, stellt der NRW-Ministerpräsident a. D. fest und fordert die Wirtschaft auf, sich zu Wort zu melden.

Es ist zu erwarten, dass sich das deutsche Budgetdefizit in den kommenden Jahren durch die grundgesetzliche Schuldenbremse reduzieren wird. Im europäischen Umfeld sollte wegen der Schuldenkrise jedoch verstärkt auf fiskalische Disziplin geachtet werden.

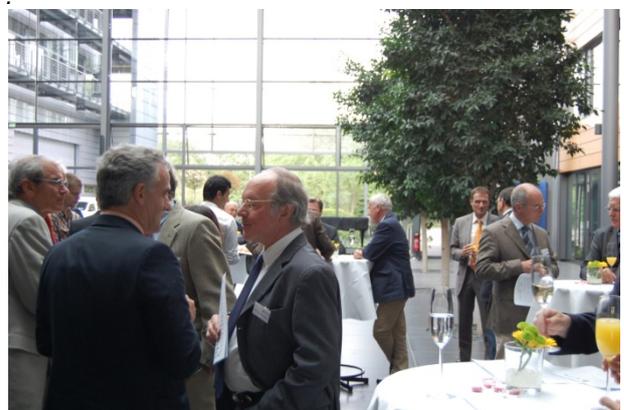
Die aktuelle **Energiepolitik** wird von Herrn Clement sehr kritisch gesehen, da

- regenerative Energien nicht berechenbar sind (z. B. produziert Windenergie bei manchen Wetterlagen zu viel Strom),
- die Planungen für Wind-, Solar- und Bioenergie sehr weit in die Zukunft gehen und so die Chance zukünftiger Erfindungen zu berücksichtigen einschränkt,
- die bundesweite Vernetzung der Stadtwerke nicht ausreicht,
- die Energiequelle Kohle wegen des CO<sup>2</sup>-Problems nicht genutzt wird – gleichzeitig aber CCS Technologien (= CO<sup>2</sup>-Speicherung) in Deutschland abgelehnt werden,
- es nicht genügend Hochspannungsleitungen gibt und deren Ausbau lange dauert.

Die Gäste waren sehr interessiert und von der großen Ausstellungshalle im Haus Goldbeck überaus begeistert.



*v. l.: Tebar Caballero, Rudolf Delius, Wolfgang Clement, Ortwin Goldbeck, Regina Westerfeld.*



*Empfang in der großen Goldbeck-Halle.*



*Wolfgang Clement stellt seine Ansichten sehr engagiert und pointiert vor.*



*Die Ausstellungshalle in der Goldbeck GmbH bietet allen 240 Gästen ausreichend Platz.*

**21. – 27.08.2011 –  
Economic Summer Camp**

Im August konnte das Gildenhaus 20 Jugendliche begrüßen, die eine Woche ihrer Ferien in den Erwerb von Wirtschaftskenntnissen investierten. Das theoretische Wissen wurde an den Fachhochschulen vermittelt und Informationen zur praktischen Unternehmensführung von den Unternehmern Rudolf Delius und Ortwin Goldbeck in einem exklusiven Kamingespräch weitergegeben. Die Unternehmen Miele & Cie., Stadtwerke Bielefeld GmbH, Commerzbank AG und Siemens AG beschrieben ihre Positionierung im internationalen Markt sowie ihre Kriterien zur Auswahl von Mitarbeiter/innen und Führungskräften.

Die Jugendlichen nahmen die Informationen sehr interessiert auf und präsentierten auf der Abschlussveranstaltung ihre neuen Kenntnisse. Nach Aussage der Teilnehmenden haben sie im Economic Summer Camp Folgendes gelernt:

Von den **Personalleitern** (Volker Wilde, Stadtwerke Bielefeld GmbH, und Jürgen Eggers, Goldbeck GmbH) erhielten Sie:

- Einblicke in Bewerbungen und Karriereplanung,
- Assesmenterfahrungen,
- Informationen zum Personalmanagement,
- Persönliches Feedback,
- Erfahrungsberichte und Tipps.

Das **Kompetenzzentrum** der FHM (Prof. Dr. Niemeier und Jutta Siefert) bot:

- Kompetenzchecks mit individueller Analyse,
- Teamworktests,
- den Austausch untereinander:
  - Woran kann ich arbeiten?
  - Was sind meine Stärken?

Die **Unternehmerpersönlichkeiten** (Rudolf Delius und Ortwin Goldbeck) zeigten:

- neue Sichtweisen über die Unternehmen,
- Einblicke in die reale Wirtschaft,



*Begrüßung der Teilnehmer/innen des Economic Summer Camps 2011 u. a. durch die „Alumnis“ der vergangenen Jahre.*



*Unternehmerkamingespräch mit Rudolf Delius.*



*Ortwin Goldbeck stellt sein Unternehmen und seine Unternehmertätigkeit vor.*



**20 Jugendliche – ein Interesse!**  
*Diskussionen im Haus der Siemens AG Bielefeld.*

- die Entstehungsgeschichte und Entwicklung der Firmen, und erwiesen sich als große Vorbilder.

Das **Kamingespräch mit den Unternehmerpersönlichkeiten** erwies sich als:

- eines der absoluten Highlights der Woche,
- einmaliges Erlebnis,
- einmalige Chance.

Selbst beim **Essen** waren neue Erkenntnisse zu erwerben:

- Geschmackserlebnis in der Gruppe:
  - Herausforderung der feinen Tafel,
  - neue Geschmackserfahrungen,
- Essen als Kommunikationsmittel:
  - Durchmischung der Gruppe,
  - Kontaktmöglichkeiten.

Darüber hinaus wurden folgende **Kompetenzen** erworben:

- Durchsetzungsfähigkeit,
- seine eigene Meinung vertreten (politisch etc.),
- Selbstständigkeit,
- Gruppendynamik,
- ... und natürlich neu angeeignete Kletterkompetenzen.

Es wurde auch die Frage, was ein **attraktives Unternehmen** auszeichnet, sehr differenziert beantwortet. Nach Meinung der Teilnehmenden sollte ein Unternehmen folgende Gesichtspunkte erfüllen:

- für den Staat (Steuereinnahmen, positive Entwicklung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Image auf internationaler Ebene, Spezialisten, Ausbildungsangebote),
- für den Unternehmer (Innovation, Image, Wachstum und Gewinn),
- für die Mitarbeiter (anspruchsvolle Aufgaben, Aufstiegsmöglichkeiten, Weiterbildung, Übernahme von Verantwortung, Selbstbestimmung, Arbeitsplatzsicherheit, gutes Arbeitsklima, Vorsorgeangebote in Bezug auf Gesundheit, Fitnessstudio, Ernährungsberatung, Verbindung von Familie und Arbeit, flexible, individuelle Arbeitszeiten),
- für die Kunden (gute Produkte, Beratung, Service, positives Image, gesellschaftliches Engagement, ansprechende Unternehmensphilosophie).



*Teamtraining im Kletterpark.*



*Volker Wilde stellt die Sichtweise der Personalleiter vor.*



*Abschlusspräsentation der Teilnehmer/innen*



*Abschlussdinner im Lessinghaus.*

### 03.02.2011 – Gildenhaus Lerncafé

In dem schönen Ambiente der Villa Bozi stellte Prof. Dr. Dieter Timmermann die „**Folgen des demografischen Wandels für Bildung und Ausbildung**“ vor.

„Das Bildungssystem wird auf der einen Seite von der **demographischen Entwicklung** (Geburtenzahlen, Todesfälle, Wanderungen) beeinflusst und auf der anderen Seite vom **Bildungsverhalten** der Bürgerinnen und Bürger“, erläuterte der ehemalige Rektor der Universität Bielefeld und beschrieb an zahlreichen Beispielen, wie sehr sich die Ströme und Prozesse in der Bildungslandschaft überlagern.

### 07.04.2011 – Gildenhaus Lerncafé

PD Dr. E.-Jürgen Flöthmann, Universität Bielefeld, stellte das Thema „**Die kontroverse Diskussion über den demographischen Wandel und seine Folgen**“ zur Diskussion.

An Hand einiger Beispiele beschrieb der Wissenschaftler, dass steigende und sinkende Werte sowohl positiv als auch negativ ausgelegt werden können. Ein Bevölkerungsrückgang muss nicht schlecht sein, wenn sich dadurch die Umwelt besser erholt und eine kritische Schwelle nicht unterschritten wird.

### 09.06.2011 – Gildenhaus Lerncafé

Prof. Dr. Herbert Dawid, Universität Bielefeld, stellte das Thema „**Technologischer Wandel und Wirtschaftswachstum**“ vor.

Dieser Vortrag bot einen interessanten Einblick in die theoretischen Strukturen des Wirtschaftslebens und zeigte auf, an wie vielen „Stellschrauben“ gearbeitet werden kann, um einzelne Kennzahlen zu steigern und das wirtschaftliche Wohlergehen zu verbessern.

### 06.10.2011 – Gildenhaus Lerncafé

André Schleiter, Bertelsmann Stiftung, informierte über das ELLI-Projekt: „**European Lifelong Learning Indicators**“.

Die Teilnehmer/innen waren sehr interessiert an dem Modell, das die Umsetzung des lebenslangen Lernens in allen Lernbereichen (soziale Kontakte, kulturelle Aktivitäten, berufliche Bildung usw.) auf europäischer Ebene vergleicht.



Rudolf Delius, Gildenhaus Vorsitzender, begrüßt den Referenten und die Gäste zum ersten Lerncafé in der Villa Bozi.



Die Gäste verfolgen die Ausführungen von Herrn Dr. Flöthmann zum Thema Demographie.



Prof. Dr. Herbert Dawid erklärt, dass zwei Drittel des Wirtschaftswachstums durch den technologischen Wandel entsteht.



André Schleiter, Bertelsmann Stiftung, stellt die Ergebnisse des ELLI-Projektes vor.

## 07.09.2011 – Mitgliederversammlung

Es trafen sich 14 Vertreter/innen der Gildenhaus Mitgliedsunternehmen am 07.09.2011 in der Handwerkskammer OWL und ließen sich die Finanzen und die Aktionen des Vereins präzise erklären. Die Mitglieder zeigten sich sehr zufrieden. Sowohl die Besucherzahl der einzelnen Veranstaltungen als auch deren Feedback zeigt eindeutig, dass sich der Verein auf einem guten Weg befindet.

Hans Beckhoff, geschäftsführender Gesellschafter der Beckhoff Automation GmbH, wurde neu in den Vorstand gewählt.

Im Anschluss trafen sich die Teilnehmer/innen der Versammlung im Restaurant Jivino, um die Unterhaltungen und das „Netzwerken“ in angenehmer Atmosphäre fortzusetzen.

## 15.06.2011 – Vorstandssitzung

Rolf Struppek, langjähriger Vorsitzender des Vereins Gildenhaus, verabschiedete sich in sein Privatleben. Die Vorstandsmitglieder dankten Herrn Struppek sehr für sein klares strategisches Vorgehen bei der Neustrukturierung des Vereins Gildenhaus im Jahr 2006. Herr Struppek betonte, dass nach seiner Überzeugung der Verein Gildenhaus wieder ein fester Bestandteil der ostwestfälischen Gesellschaft geworden sei und wünscht diesem Unternehmensnetzwerk eine großartige Zukunft.

Thomas Buschmann verabschiedete sich im Herbst als Schatzmeister des Gildenhauses, da sich sein Geschäftsfeld nach Düsseldorf verlagert hat.

## 29.11.2011 – Vorstandssitzung

Während der letzten Vorstandssitzung im Jahr 2011 wurde intensiv über die Aktionen des Vereins Gildenhaus für das kommende Jahr diskutiert. Die Themen und Redner/innen zum DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM, Grünkohlessen und Gildenhaus Gespräch wurden besprochen. Die Veranstaltungsreihe „Lerncafé“ soll im kommenden Jahr noch einmal erprobt und intensiv beworben werden.



**Mitgliederversammlung:** v. l.: Peggy Irsfeld, Ortwin Goldbeck, Gerhard Verch, Rudolf Delius, Dirk Langert, Karin Focke, Dr. René Pankoke, Cornelia Delius, Regina Westerfeld, Hans-Dieter Kendziora, Hans-Jürgen Steuber, Hans Beckhoff, Dietrich Kramer.



Abendessen der Gildenhaus-Mitglieder im Restaurant Jivino.



Die Gildenhaus Mitglieder freuen sich über die Ansprache von Herrn Delius.



Vorstandssitzung in der Gildenhaus Geschäftsstelle.

**20.09.2011 –  
DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM**

Das dritte DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM fand zum Thema „**Globalisierung**“ in der Hechelei Bielefeld statt.

Prof. Dr. Dirk Loerwald, Universität Oldenburg, stellte die Merkmale, Ursachen und Wirkungen der Globalisierung vor. In einem nächsten Schritt erläuterte er die weltweiten Probleme sowie internationale Lösungsansätze.

**Globalisierung - ein kontroverses Thema**

**Globalisierung**

PRO	CONTRA
<ul style="list-style-type: none"> <li>Annäherung der Kulturen</li> <li>wirtschaftliches Wachstum</li> <li>weltweite Entfaltungsmöglichkeiten</li> <li>...</li> </ul> <p>„Davos-Mensch“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verlust regionaler Vielfalt</li> <li>ökologischer Raubbau</li> <li>zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich</li> <li>...</li> </ul> <p>„Seattle-Mensch“</p>

Prof. Dr. Gunther Olesch präsentierte die praktische Sicht der Globalisierung und beschrieb die unterschiedlichen Werte der vielen internationalen Kulturen und führte aus, dass diese nicht besser oder schlechter sind als die unsrigen, nur anders.

Die Teilnehmer/innen des DIETRICH KRAMER SYMPOSIUMS (Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, Fach- und Führungskräfte, Unternehmer/innen) folgten fasziniert den wichtigen Informationen, die klar strukturiert, gut verständlich und humorvoll vorgestellt wurden. Dieses wird an den begeistertsten Feedback-Meldungen am nächsten Tag deutlich:

- ...der gestrige Abend hat mir sehr gut gefallen. Im Nachhinein hatte ich mir gedacht, dass dies ein Thema ist, was eigentlich viele Mitarbeiter mal hören sollten, um das mediengesteuerte Denken mal abzuliegen.
- ...die gestrige Veranstaltung war spitzenmäßig (nicht nur meine Meinung, sondern auch einiger Jugendlicher)....
- ...wie ich von unseren Mitarbeitern hörte, ist das Symposium auch in diesem Jahr wieder sehr gut angekommen.....



**DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM:**  
v. l.: Rudolf Delius, Prof. Dr. Dirk Loerwald, Dietrich Kramer, Prof. Dr. Gunther Olesch.



Die Gäste zeigen sich sehr interessiert.



Prof. Dr. Dirk Loerwald



Prof. Dr. Gunther Olesch



Rudolf Delius



Dietrich Kramer

## 15.11.2011 – Grünkohlessen

**Philip D. Murphy**, Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, präsentierte im Miele-Forum das Thema:

### „Innovation and Forward Thinking: The Transatlantic Keys to Success“

und beschrieb neben den aktuellen politischen Diskussionen (z. B. Finanz- und Schuldenkrise), wie die großen Unternehmen in den USA (z. B. Microsoft oder Apple) neue Produkte erfinden, gestalten und einführen.

Innovationen sind für jede Wirtschaft von grundlegender Bedeutung. Sowohl in Deutschland als auch in den USA werden Innovationen gefördert, damit gute Ideen entwickelt und Träume realisiert werden können. Dazu benötigt man geistige Freiheit in allen Bereichen – sowohl in der Wissenschaft als auch in der Technik. Innovationen erfordern finanzielle und geistige Investitionen, deren Umsetzung aber insbesondere von den richtigen Rahmenbedingungen des öffentlichen Sektors abhängt. So sagte beispielsweise Präsident Obama über Steve Jobs, er sei „mutig genug, um anders zu denken, mutig genug zu glauben, er könne die Welt verändern, und talentiert genug, um es zu tun“.

„I remember all that I learned in the tough moments and very little what I learned in the easy times“, stellte Herr Murphy seine eigenen Erfahrungen und die Ambitionen der Visionäre und Risikoträger vor, die genau dann etwas Neues schaffen, wenn Sie in Krisenzeiten Human Resources, Technologien und andere Ressourcen nutzen können, die nicht ausgelastet sind. Mehr als die Hälfte der 500 erfolgreichsten Unternehmen weltweit wurden während eines wirtschaftlichen Abschwungs gegründet, da sie gezwungen waren, mit weniger mehr zu erreichen und es dafür keine Alternative gab. Häufig entstehen dann die wirklichen Durchbrüche.

Abschließend wünschte Herr Murphy all den Marktführern viel Erfolg bei den kommenden Innovationen und zitierte Steve Jobs mit

„Click. Boom. Amazing!“



**Gildenhaus - Grünkohlessen:**

v. l.: Philip D. Murphy, U.S. Ambassador, Tammy Murphy, Dr. Reinhard-Christian Zinkann, Janice Weiner, U.S. Consulate General, Rudolf Delius, Gerhard Verch.



Die Teilnehmer/innen des Economic Summer Camps kamen interessiert zum Grünkohlessen.



Die Gäste hörten dem Vortrag des Botschafters Murphy sehr konzentriert zu.



Der Botschafter Philip D. Murphy hielt die Rede in englischer Sprache.

### 03.12.2011 – Unternehmertag

Im Theater Gütersloh trafen sich Anfang Dezember 450 Gäste, um dem Vortrag des EU-Kommissars für Energie Günther H. Oettinger zum Thema „**Wirtschaft, Währung, Energie – Herausforderungen für Europa**“ zu folgen.

Der Unternehmertag wird schon seit 1981 veranstaltet und von 14 regionalen Wirtschafts-Institutionen – incl. Gildenhaus e. V. – finanziert. Die Organisation übernimmt die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld in Kooperation mit Dr. Dr. Guido Sandler.

### Gildenhaus Podcasts

Prof. Dr. Bernhard von Schubert, früherer geschäftsführender Gesellschafter der Gundlach Gruppe, Professor an der Fachhochschule des Mittelstands und Buchautor stellte seine Intentionen zum “Abenteuer Unternehmertum” in Form eines Podcasts vor.

Rudolf Delius, geschäftsführender Gesellschafter der Delius GmbH, präsentierte die Herausforderungen des Unternehmertums, die sich aus der Leitung seines 289 Jahre alten Textilunternehmens ergeben haben.

### Gildenhaus Homepage

Im Jahr 2011 wurde die Gildenhaus Homepage neu gestaltet und klarer strukturiert. Es werden nun auf stets wechselnden Fotos die unterschiedlichen Aktionen des Vereins angezeigt, um Interessenten zum Weiterschauen zu animieren.

### Neue Gildenhaus Mitglieder

Im Jahr 2011 durfte der Verein Gildenhaus folgende neue Mitglieder begrüßen:

- Beckhoff Automation GmbH, Verl
- Credit Suisse (Deutschland) AG, Bielefeld
- Remmert GmbH & Co. KG, Löhne
- itao GmbH & Co. KG, Gütersloh
- Holter Regelarmaturen GmbH & Co. KG, Schloß Holte Stukenbrock



Unternehmertag OWL: v. l.: Thomas Niehoff, EU-Kommissar Günther H. Oettinger, Ortwin Goldbeck, Dr. Dr. Guido Sandler.



Die neue Gildenhaus Homepage.



Hans Beckhoff, Vorstandsmitglied, Gildenhaus e. V.

### Gildenhaus Vorstand

Herr Hans Beckhoff, geschäftsführender Gesellschafter, Beckhoff Automation GmbH, Verl, ist neues Vorstandsmitglied im Verein Gildenhaus.

# Pressespiegel 2011

22.03.2011 – Gildenhaus Gespräch

## Immer im Internet

### Facebook, Twitter & Co. fordern die Unternehmen heraus

■ Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). Mehr als 15 Millionen Deutsche sind bei Facebook gemeldet. »Das sind mehr, als selbst Thomas Gottschalk in seinen besten Zeiten vor den Fernsehapparat locken konnte«, sagt Verena Delius.

Die aus Bielefeld stammende Geschäftsführerin der Berliner Young Internet GmbH (www.panfu.de) und Sachar Kriwoj, bekannter Blogger (www.massenpublikum.de) und Öffentlichkeitsarbeiter bei dem Handyunternehmen E-Plus, informierten beim gestrigen Gildenhaus-Gespräch über »Social Media«. Dazu zählen Internet-Fachleute unter anderem Facebook, Twitter, Xing, Mister Wong und Youtube.

In diesen Medien werden auch sehr viele Informationen und Kritik über Unternehmen und Produkte ausgetauscht. Schon deshalb ist es Kriwoj zufolge ratsam, sie zu beobachten und möglichst selbst in ihnen selbst präsent zu sein.

»Allerdings ist das keine Aufgabe, die eine Person so nebenbei erledigen kann«, sagte Delius. Nutzer erwarteten, dass ein Unternehmen »always on« sei, also immer im Internet erreichbar. Das gehe nur, wenn die Arbeit auf mehreren Schultern verteilt werde. Außerdem müsse ein System installiert werden, das dafür Sorge, dass Anregungen und Kritik auch beachtet würden. »Man muss sagen, das alles kostet auch Geld«, betonte Delius.

Die Investition lohne sich jedoch in aller Regel. Schließlich erfahre das Unternehmen durch den Dialog in den Social Media auf einfachste Art die Wünsche und Kritik seiner Kunden. Dabei müsse man Negatives allerdings auch zulassen und aushalten. Als positives Beispiel erwähnte Kriwoj den Automobilkonzern Daimler, in dessen Blog Mitarbeiter während der Wirtschaftskrise auch ihre Sorgen wegen drohender Arbeitslosigkeit äußern durften. Als negatives Beispiel nannte er die Deutsche Bahn, die auf Kritik überhaupt nicht eingegangen sei.



Sachar Kriwoj und Verena Delius informierten über Social Media. Foto: Bernhard Pierel

23.03.2012 Westfalen-Blatt

## Neue Chancen für die Werbung

### Gildenhaus-Gespräch über soziale Netzwerke im Internet

VON MARTIN KRAUSE

■ **Bielefeld.** Verena Delius ist überzeugt: Die im Internet boomenden Social Media – Facebook, Twitter, Xing und Co. – sind mehr als ein Modetrend. Die Geschäftsführerin der Young Internet GmbH in Berlin, Tochter des Bielefelder Unternehmers Rudolf Delius, hielt in Bielefeld gestern ein leidenschaftliches Plädoyer für digitale Kommunikation. Und für eine Nutzung mit Verstand.

Gemeinsam mit Sachar Kriwoj, PR-Mann der Mobilfunkfirma E-Plus, diskutierte die 32-jährige bei einer Veranstaltung des Bielefelder Gildenhaus e.V. über die Chancen digitaler Netzwerke. Kriwojs zentrale Botschaft lautet: Auch Firmen können Social Media und Blogs nutzen, um Publizität zu bekommen. Ein Vorteil von Facebook, Xing und den anderen sei, dass Informationen und Meinungen auch ohne Einsatz und Wohlwollen von Journalisten unters Volk gebracht werden können.

Thomas Seim, der Chefredakteur dieser Zeitung, stellte als Moderator des Gesprächs die Frage nach der nötigen kritischen Distanz von Autoren im Internet. Auch Journalisten seien doch nicht ganz unabhängig, kontierte Kriwoj: »Auch Journalisten bilden in Zeitungen nur einen Teil der Wirklichkeit ab.«

Den Unternehmern unter den 130 Gildenhaus-Gästen legte Kriwoj ans Herz: »Holen Sie sich Hilfe!« Spezialisierte Online-Agenturen seien in der Lage, Wünsche der Firma zu berücksichtigen.

Doch Vorsicht! Internet-Nutzer wollen nicht mit Reklame zugeworfen werden. »Wenn ein Unternehmen seinen Twitter-Account einzig dafür nutzt, die eigenen Produkte anzupreisen, statt mit dem Kunden zu reden und ihm einen Mehrwert zu bieten, wird niemand zuhören«, las Verena Delius aus einem eigenen Text vor. Wichtig sei es, das Feedback zu verwerten und zu verkraften – also als Firma möglichst jederzeit ansprechbar zu sein (always on) und aus kritischen Kommentaren die richtigen Konsequenzen zu ziehen.

Die Frage nach dem Suchfaktor der Netzwerke wurde nebenbei beantwortet: Erwartet wird exponentielles Wachstum bei der Nutzung des mobilen Internets. Die Chancen für Werbung und Vermarktung wachsen mit.



Im Dialog: E-Plus-Manager Sachar Kriwoj, Internet-Unternehmerin Verena Delius und Chefredakteur Thomas Seim. FOTO: ANDREAS FRUCHT

23.03.2012 Neue Westfälische

07.04.2011 – Gildenhaus Lerncafé

## Gildenhaus startet Lern-Café am Abend

3. Economic-Summer-Camp für Schüler im August

■ **Bielefeld** (ass): Mit vier Terminen in 2011 startet der Bildungsverein Gildenhaus e.V. am 3. Februar eine neue Diskussionsreihe unter dem Thema „Lerncafé – after Work“. „Wir wollen über wichtige Themen nachdenken und neue Erkenntnisse gewinnen“, erklärt Gildenhaus-Geschäftsführerin Regina Westerfeld. Schwerpunkte der Reihe sind die Soziale Marktwirtschaft, Bildung und Ausbildung, Unternehmensethik sowie die Reform sozialer Sicherungssysteme. Maximal 25 Personen sollen jeweils teilnehmen.



Seit 2008 führt Regina Westerfeld im Gildenhaus die Geschäfte.

Unter Einbeziehung eines Referenten wird über wirtschaftliche Sachverhalte und wissenschaftliche Erkenntnisse referiert und diskutiert. Start ist im Café in der Villa Bozi am 3. Februar, 17 bis 18 Uhr. Der frühere Universitäts-Rektor Dieter Timmermann spricht über Folgen des demografischen Wandels für Bildung und Ausbildung.

Am 7. April wird Jürgen Flöthmann (Universität) erwartet. „Die kontroverse Diskussion über den demografischen Wandel und seine Folgen“ heißt sein Thema. Am 9. Juni soll Herbert Dawid (Universität) referieren: „Technologischer Wandel und Wirtschaftswachstum.“ Für den 6. Oktober ist André Schleiter (Bertelsmann Stiftung) eingeladen. Er soll über lebenslanges Lernen in Bielefeld referieren.

◆ Vom 21. bis 27. August findet zum dritten Mal kostenlos ein Economic Summer Camp des Gildenhaus für 20 Schüler und Schülerinnen der Klassen 10 bis 12 statt (16 bis 19 Jahre). Geschäftsführerin Westerfeld ist begeistert von der Bereitschaft der

Jugendlichen, sich mit marktwirtschaftlichen Themen zu beschäftigen. Die Zahl der Bewerbungen betrug bisher jeweils gut 100. Westerfeld lobt auch die Bereitschaft von Firmen, sich für die jungen Leute zu engagieren. In dem Bildungsverein sind 70 Mitgliedsfirmen aus OWL zusammen geschlossen. Ziel ist seit 90 Jahren die Förderung der Marktwirtschaft und des freien Unternehmertums.

◆ Im Internet hat Gildenhaus eine Podcastreihe unter dem Motto „Abenteuer Unternehmertum“ begonnen. Vereinsvorsitzender Rudolf Delius stand als erster Rede und Antwort: „Abenteurertum ist das falsche Wort für wirtschaftliches Handeln.“ Unternehmertum sei eher eine Herausforderung denn Abenteuer.

Bielefelds älteste Firma beschäftigte Mitte der 90er Jahre, vor dem letzten Strukturwandel, noch 850 Mitarbeiter, inzwischen noch 220. Statt früher vier Standorte gibt es heute nur noch Bielefeld. Der Umsatz konnte aber gehalten werden.

### Vortrag in der Villa Bozi

**Bielefeld** (WB). In der Veranstaltungsreihe »Gildenhaus Lerncafé« referiert Privatdozent Dr. Jürgen Flöthmann von der Universität Bielefeld am Donnerstag, 7. April, zum Thema »Die kontroverse Diskussion über den demografischen Wandel und seine Folgen«. Die Veranstaltung findet von 17 bis 18 Uhr in der Villa Bozi statt.

04.05.2011 Westfalen-Blatt

26.01.2011 Neue Westfälische

10.05. 2011 – Spargelessen



Thomas Stein, Miele, unterhielt sich mit Franz Knust, Telekom (r.)

**Spargelessen**

Der Bielefelder Verein Gildenhaus kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Dazu zählt auch das Spargelessen, das im Kasino der Firma Goldbeck stattfand. Nach dem Genuss des beliebten Frühlingsgemüses durften sich die Gäste auf einen bekannten Redner freuen: Ehrengast Wolfgang Clement reiste nach Ostwestfalen und hielt einen Vortrag zur wirtschaftlichen und politischen Lage in Deutschland und Europa. Mit dabei: Vorstände und Geschäftsführer großer Konzerne, die ihren Sitz im Raum Bielefeld haben.



Beim Anstoßen: Hans-Günter Lamm und Dieter Kunze, Spedition Kunze (r.)



Professor Arnold Schuerer kam mit seiner Ehefrau Regine zum Essen



Rainer Norden, Stiftungen Bethel, Thomas Niehoff, IHK OWL (r.)

**Umtriebig auch ohne politisches Amt**

Wolfgang Clement wird im Juli 71 Jahre alt und ist damit in einem Alter, in dem andere die Beine hochlegen und den Ruhestand genießen. Doch von Ruhestand kann nicht die Rede sein.

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN  
PETER JANSEN

■ **Bonn.** Regelmäßig joggt der frühere Ministerpräsident von NRW, Superminister für Arbeit und Wirtschaft in Berlin und stellvertretende SPD-Chef noch in Bonn am Rheinufer, und gelegentlich findet er sogar Zeit, um im Vorgarten Rasen zu mähen und Sträucher zu beschneiden. Doch der frühere Sozialdemokrat, der im November 2008 nach fast 40-jähriger Mitgliedschaft verbittert sein Parteibuch zurückgab, ist aktiv und umtriebig wie eh und je. Heute hält er auf Einladung des Gildenhauses einen Vortrag in Bielefeld.

Die Hälfte seines Engagements ist ehrenamtlich, in der anderen Zeit kümmert er sich um seine Sitze in Aufsichts- und Beiräten, nimmt an Diskussionsveranstaltungen in der ganzen Bundesrepublik teil, ist viel in Russland unterwegs und arbeitet zwischendurch immer wieder im gelernten Beruf und schreibt Kolumnen.

Der Abschied von praktizierter Politik im Allgemeinen und der Parteipolitik im Besonderen ist endgültig. Weder denkt Clement daran, trotz vielfältiger Angebote einer Partei beizutreten, noch will er eine gründen. Dabei lässt es ihn nicht kalt, wenn er feststellen muss, wie dramatisch der Ansehensverlust der Parteien ist, wie sehr sie an Einfluss verloren haben. „In den Gesprächen, die ich führe, geht es allenfalls mal um einzelne Personen, aber nicht um Parteien.“



Heute in Bielefeld: Ex-Bundesminister Wolfgang Clement. FOTO: DPA

Er selbst sieht gelegentlich den Ex-Kanzler Gerhard Schröder, dessen Kabinett er drei Jahre angehört hatte, und dessen Innenminister Otto Schily. Auch NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, von ihm 2001 ins Kabinett geholt und mittlerweile selbst stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende, hat er kürzlich zu einem ausführlichen Gespräch getroffen. Clement findet, dass sie ihre Sache gut macht in Düsseldorf.

Clement gehört zu dem kleinen Kreis derjenigen, die den abrupten Wechsel in der Energiepolitik und die Wende zum frühestmöglichen Ausstieg aus der Kernenergie nicht nachvollziehen können. Er sieht große Gefahren für den Industriestandort Deutschland und NRW: „Die letzte Zinkhütte in Neuss ist vor kurzem geschlossen, die Aluminiumproduktion in Deutschland ist hochgradig gefährdet, auch andere energieintensive Branchen kämpfen ums Überleben. Wir gehen ohne Not einen gefährlichen Weg.“

Wie schon zu Regierungszeiten in NRW, als er die „Malefiz-Gesellschaft“ beklagte, in der die Blockade jeglichen Fortschritts praktiziert wird, warnt Clement davor, jede Neuerung, jeden technischen Fortschritt zu verhindern. Beispiele für diese verhängnisvolle Tendenz sieht er im ganzen Land: das Endlager in Gorleben, die unterirdische Lagerung von Kohlendioxid, Stuttgart 21, Gentechnik oder neue Stromtrassen.

22.05.2012 Die Welt

10.05.2011 Neue Westfälische

## „Eine solche Wende habe ich noch nicht erlebt“

44. Gildenhaus-Spargelessen: Der frühere NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement warnt vor übereiltem Atomausstieg

VON LOTHAR SCHMALEN

■ Bielefeld. Es war eine regelrechte Philippika. 90 Minuten lang wettete Wolfgang Clement, der frühere NRW-Ministerpräsident, gegen die etablierten Parteien und ihre Politiker, schimpfte über Auswüchse der Bürokratie, sprach von einer Gefährdung des Industriestandortes Deutschland durch eine falsche Energiepolitik und forderte eine Reduzierung der Bundesländer auf „sechs bis neun“. Der 70-jährige Polit-Pensionär, früher in der SPD zu Hause, heute ohne echte politische Heimat, sprach beim traditionellen Spargelessen des Vereins Gildenhaus in der Ausstellungshalle der Firma Goldbeck. „Ich bin manchmal erschöpft vom Arbeiten, heute bin ich erschöpft vom Zuhören“, sagte der Gildenhaus-Vorsitzender Rudolf Delius am

Ende, versicherte dem Redner allerdings auch, er habe „in allen Punkten recht“.

Zum 44. Mal hatte Gildenhaus (Delius: „Seit 91 Jahren setzt Ver-

ein sich für die Marktwirtschaft ein“) zum Spargelessen eingeladen. Mit 240 Gästen verzeichnete die Veranstaltung einen neuen Rekord – sicher auch wegen des

Gastredners, der vielen der anwesenden Wirtschaftsvertretern aus der Seele sprach.

Clements wichtigstes Anliegen war es, seine Zuhörer wachzurütteln gegen die neue Atompolitik in Deutschland. Der Ex-Politiker warnte vor einem übereilten Ausstieg aus der Kernenergie. Das gefährde die industrielle Basis in Deutschland. „Eine solche Wende, wie sie von der Bundesregierung in den letzten Wochen vollzogen wurde, habe ich noch nicht erlebt“, sagte Clement. Diejenigen, die noch vor wenigen Monaten die Laufzeitbegrenzung der Atomkraftwerke außer Kraft gesetzt hätten, überböten sich nun in Ankündigungen, wie schnell der Ausstieg vollzogen werden müsse. Deutschland habe versprochen, den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid bis 2020 um 40 Prozent zu reduzieren – mit einem Atomausstieg bis

2018 oder 2020 sei das völlig undenkbar. „Es sei denn, man importiert stillschweigend Atomstrom aus Frankreich oder Tschechien“, so Clement.

Auch an die Vorgabe, den Anteil der erneuerbaren Energie, also Strom aus Windkraft und Sonnenenergie, bis 2050 auf 80 Prozent zu steigern, kann Clement nicht glauben. Um den Strom aus allen Windanlagen nutzen zu können, müssten in Deutschland 3.600 Kilometer Stromleitungen errichtet werden. „Von 2005 bis 2010 sei das Stromleitungsnetz in Deutschland um gerade 90 Kilometer erweitert worden“, sagte Clement.

Widerspruch gegen die falsche Energiepolitik erhoffe er sich nicht mehr von den Parteien. Wirtschaft und Gewerkschaften müssten stattdessen ihre Stimmen erheben, „um diesen Irrsinn zu stoppen“.



Politik und Spargel: Gastredner Wolfgang Clement (ganz rechts) mit Jörg-Uwe Goldbeck, Regina Westerfeld, Thomas Buschmann, Rudolf Delius und Ortwin Goldbeck (von links). FOTO: SARAH JONKE

11.05.2011 Neue Westfälische

## »Deutschland auf dem Irrweg«

Ex-Bundesminister Clement beim Gildenhaus

Bielefeld (WB/in). Kernkraft, Staatsverschuldung, Sozial- oder Bildungspolitik: Deutschland befindet auf einem Irrweg, sagt der frühere SPD-Politiker, NRW-Ministerpräsident und Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement (70).

Den 230 Gästen beim Gildenhaus-Spargelessen im Casino des Bielefelder Bauunternehmens Goldbeck sprach Clement mit seiner Kritik an der gegenwärtigen Bundespolitik öfter aus dem Herzen. Der Unternehmer und Gildenhaus-Vorsitzende Rudolf Delius lobte bei der Begrüßung die Jahre 2002 bis 2005, als Clement noch Bundeswirtschaftsminister war, als die »goldenen Jahre«. Die damaligen Reformen hätten den Grundstein dafür gelegt, dass Deutschland so gut durch die Wirtschaftskrise gekommen sei.

Scharf ging Clement mit der neuerlichen Energiewende der Bundesregierung ins Gericht. Der Ausstieg aus der Kernkraft rufe außerhalb der Landesgrenzen nur Kopfschütteln hervor. Dann schilderte der Politiker und Buchautor, dass Windkraft schon jetzt in bestimmten Phasen »zu Minuspreisen« ins Ausland abgegeben werde, während Deutschland zugleich zu anderen Zeiten Strom aus Kernkraft teuer im Ausland einkaufe. Nach Ansicht Clements, der noch als Berater für die Energiebranche tätig ist, könne der Umstieg auf regenerative Quellen wie Wind, Sonne, Biomasse und Geothermie gar nicht so schnell gelingen, wie die Atomkraftwerke abgeschaltet werden sollten. Schon der notwendige Bau von 3600 Kilometer neue Hochspannungsleitungen brauche etwa zehn Jahre. »Im vergangenen Jahr sind ganze 90 Kilometer Hochspannungsleitung gebaut worden«, stellte Clement fest.



11.05.2011 Westfalen-Blatt

21. – 27.08.2011 – Economic Summer Camp

29. / 30. Januar 2011

## Wirtschaft für Jugend

Gildenhaus lädt ein

**Bielefeld (WB/in).** Der Verein Gildenhaus lädt Jugendliche aus Ostwestfalen-Lippe im kommenden Sommer zum dritten Economic Summer Camp ein. In der Zeit vom 21. bis 27. August können wirtschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 theoretische Kenntnisse in Fachhochschulen erwerben und Einblicke in bekannte Unternehmen gewinnen. Geplant ist wieder eine Reihe von Gesprächen, Workshops und anregenden Diskussionen mit Unternehmern, Bankmanagern und Personalleitern. Hinzu kommen Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel der Besuch eines Klettergartens. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Jugendgästehaus Bielefeld wohnen. Die Kosten für die Veranstaltungsreihe übernimmt das Gildenhaus. Die Bewerbungen können bis zum 31. März 2011 im Internet unter eingegeben werden.



[www.gildenhaus.de](http://www.gildenhaus.de)

29.01.2011 Westfalen-Blatt



Regina Westerfeld

### Einblicke ins Berufsleben

## Economic Summer Camp

Der Verein Gildenhaus bietet für Jugendliche aus Ostwestfalen-Lippe im kommenden Sommer das dritte Economic Summer Camp an. Vom 21.8. – bis 27.8. können wirtschaftsinteressierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 theoretische Kenntnisse in Fachhochschulen erwerben und Einblicke in bekannte Unternehmen gewinnen. „Wir bieten eine Reihe von Möglichkeiten für interessante Gespräche und anregende Diskussionen mit Unternehmern, Bankmanagern und Personalleitern“, unterstreicht Regina Westerfeld, Geschäftsführerin Gildenhaus e.V. Während des Camps wohnen die Teilnehmer im Jugendgästehaus Bielefeld. Bewerbungen können bis zum 31.3. eingegeben werden.

[www.gildenhaus.de](http://www.gildenhaus.de)

12.03.2011 Der Bielefelder

## Gildenhaus bietet Sommercamp an

■ **Bielefeld (nw).** Vom 21. bis 27. August gibt es zum dritten Mal kostenlos ein Economic Summer Camp des Bildungsvereins Gildenhaus für Schüler und Schülerinnen der Klassen 10 bis 12. Interessierte sollen sich bis 31. März im Internet ([www.gildenhaus.de](http://www.gildenhaus.de)) bewerben. Auch Firmen werden vorgestellt.

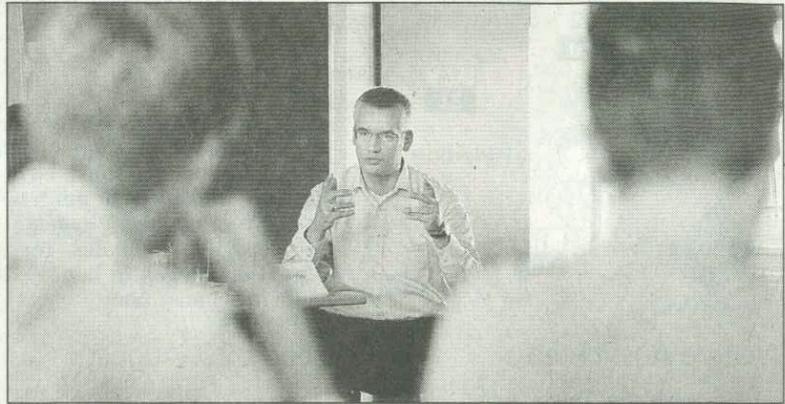
27.01.2011 Neue Westfälische

## »Unternehmer sein heißt verändern«

Gildenhaus bringt beim »Summer Camp« Wirtschaft und Jugendliche zusammen

**Bielefeld** (WB/in). Zum dritten Mal hat das vom Bielefelder Gildenhaus veranstaltete »Economic Summer Camp« Jugendliche und Unternehmer zusammengebracht. 20 junge Leute, unter 85 Bewerbern ausgewählt, konnten eine Woche lang schnuppern, wie Unternehmer planen, wirtschaften und ihr Personal rekrutieren.

Einer der Höhepunkte war das Gespräch am Kamin. Auf Unternehmerseite beteiligten sich Erwin Goldbeck, Bauunternehmer und Präsident der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen, und der Bielefelder Textilunternehmer und Gildenhaus-Vorsitzende Rudolf Delius. Auf die Frage, ob denn ein Unternehmen immer wachsen müsse, sagte Goldbeck: »Im Prinzip nein. Aber es muss sich immer verändern.« Unternehmerkollege Delius lieferte gleich ein beeindruckendes Beispiel: Um nicht wie



Immer wieder diskutierten Jugendliche mit Vertretern der Wirtschaft, hier Jürgen Eggers, Personalchef bei Goldbeck. Foto: Thomas F. Starke

viele andere Textilhersteller zugehen, musste sich das Familienunternehmen in der neunten Generation auf technische Textilien wie Airbags und schusssichere Westen spezialisieren.

Das vierte Economic Summer Camp findet vom 5. bis 11. August 2012 statt. Bewerbungen sind ab sofort im Internet möglich.



[www.gildenhaus.de](http://www.gildenhaus.de)

27.08.2011 Westfalen-Blatt

## Stärken und Schwächen im Test

Wie sich Kompetenzen analysieren lassen, lernen Oberstufenschüler im Camp des Vereins Gildenhaus

VON ANNA-LENA WAGNER

■ **Bielefeld.** Ob Loyalität, Entscheidungsfähigkeit oder Kundenorientierung – Bewerber sollen viele Kompetenzen mitbringen, wenn sie einen Job übernehmen wollen. Um künftige Mitarbeiter einschätzen zu können, setzen viele Personalabteilungen auf Kompetenzmessverfahren. Was dahintersteckt, haben 20 Oberstufenschüler aus OWL beim »Economic Summer Camp« des Vereins Gildenhaus im Praxistest erfahren.

KODE – kurz für »Kompetenzdiagnostik und -entwicklung« – ist ein solches Verfahren, das viele Firmen in OWL bei ihrer Personalauswahl anwenden, etwa Gausemann, Eon, das Klinikum Bielefeld und die v. Bo-

delschwingschen Stiftungen.

Im Verfahren schätzen sich die Bewerber in 64 Kompetenzbereichen ein, die je nach beruflicher Position unterschiedlich stark gefragt sind. »Manches Unternehmen will lieber einen Teamplayer, ein anderes setzt eher auf Durchsetzungsfähig-

keit des Mitarbeiters«, erklärt Julia Siefert aus dem Kompetenzzentrum der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Deshalb sei es ratsam, bei der Befragung ehrlich zu antworten. Denn auch Übertreibungen fallen auf – und werden im späteren Gutachten analysiert.

### Das Economic Summer Camp

■ Der Verein Gildenhaus veranstaltet zum dritten Mal das »Economic Summer Camp«. Die 20 teilnehmenden Schüler – 85 hatten sich beworben –, mussten zuerst ein Auswahlverfahren überstehen. »Uns ist vor allem wichtig, dass sie mehr tun, als die Schule verlangt«, sagt

Gildenhaus-Geschäftsführerin Regina Westerfeld. Im Camp erhalten die Schüler nicht nur theoretisches Wissen, etwa zur Finanzkrise, sondern treffen auch Unternehmer. Zum Beispiel gab es ein Kamingsgespräch mit Ortwin Goldbeck und Rudolf Delius. (alwa)

»Das Verfahren ist vor allem ein Instrument, um die Entwicklung der eigenen Stärken zu fördern«, sagt Walter Niemeier, Professor für Kompetenz- und Personalentwicklung an der FHM. Im Test werden die Fähigkeiten sowohl unter Alltags- als auch unter Stressbedingungen betrachtet. Insgesamt gebe es keine perfekte Kompetenzverteilung – wer etwa überaus viele Punkte im sozialen Bereich erzielt, büßt sie automatisch an anderer Stelle ein. In einem Matchingprozess wird die Selbsteinschätzung mit den Unternehmensanforderungen verglichen.

Die Oberstufenschüler, die selbst am Verfahren teilgenommen haben, sind von ihren Gutachten überrascht. Sie fühle sich ziemlich durchschaut, sagt Christine Warkentin aus Det-

mold. Auch Max Willinghöfer aus Verl erkennt sich in der Auswertung wieder. »Wie erwartet: Meine Sozialkompetenzen sind sehr stark ausgeprägt.«



Erforscht Personalentwicklung: Walter Niemeier. FOTO: WAGNER

26.08.2011 Neue Westfälische

**07.09.2011 - Mitgliederversammlung**

B15

## Hans Beckhoff neu im Vorstand vom Gildenhaus

■ **Bielefeld** (ass). Der Kernphysiker Hans Beckhoff ist in der Mitgliederversammlung des Weiterbildungsvereins Gildenhaus e.V. in den erweiterten Vorstand gewählt worden. Beckhoff ist Gründer der Beckhoff Automation GmbH in Verl, die gut 2.600 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Versammlung fand unter Vorsitz von Rudolf Delius in der Geschäftsstelle an der Detmolder Straße statt. Beckhoff folgt Rolf Struppek nach, der im Juni aus dem erweiterten Vorstand ausgeschieden ist. Er war von 2003 bis 2008 auch Gildenhaus-Vorsitzender gewesen.

Nach Angaben von Geschäftsführerin Regine Westerfeld zählt der Weiterbildungsverein rund 70 Mitglieder, vorwiegend Firmen aus OWL. Mit dem Wechsel von Deutsche-Bank-Direktor Thomas Buschmann nach Düsseldorf, verliert Gildenhaus Ende des Jahres seinen Schatzmeister. Der Vorstand wird 2012 neu gewählt.

Gemeinsam mit dem Unternehmerverband der Metallindustrie veranstaltet Gildenhaus am 20. September das Dietrich Kramer Symposium unter dem Stichwort Globalisierung. Zielgruppen sind Schüler, Studenten, Azubis, Lehrer, Fach- und Führungskräfte.

Das nächste offene Gildenhaus-Lerncafé findet am 6. Oktober um 17 Uhr in der Villa Bozi statt. Mit André Schleiter von der Bertelsmann Stiftung geht es um lebenslanges Lernen in Europa. Die Veranstaltung findet erstmalig nur in Englisch statt.



**Gewählt: Hans Beckhoff**

09.09.2011 Neue Westfälische

---

20.09.2011 – DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM

## Globalisierung hat viele verschiedene Facetten

Drittes Kramer-Symposium in der Hechelei

**Bielefeld** (-md-). Nicht über, sondern mit der Jugend sprechen ist für Regina Westerfeld und Dr. Werner E fing das erklärte Ziel des Dietrich-Kramer-Symposiums von Gildenhaus. Mehr als 200 Schüler, Studenten und Auszubildende, aber auch Lehrer, Dozenten sowie Fach- und Führungskräfte der OWL-Wirtschaft waren zum inzwischen dritten Symposium zu Gast in der Bielefelder Hechelei. Thema: Globalisierung. Die Zuhörer erwarteten spannende Ausführungen des Oldenburger Professors für Ökonomische Bildung, Dr. Dirk Loerwald, sowie des Geschäftsführers von Phoenix Contact, Prof. Dr. Gunther Olesch.

Loerwald zeichnete in einem Kurzreferat die Entstehungsgeschichte der Globalisierung seit der Seidenstraße bis in die Gegenwart, während Olesch insbesondere auf den Menschen in der

Globalisierung einging. Globalisierung hat eben mit Kultur ebenso viel zu tun wie mit Wirtschaft, mit Welthandel, Investitionen und ökologischen Facetten. Weil nach Referaten auch genug Zeit zur Diskussion bestand, hofft Namensgeber Dietrich Kramer, jeder könne etwas vom Symposium mitnehmen. Das wird jedes Jahr zu Ehren des langjährigen Vorsitzenden des Unternehmerverbandes der Metallindustrie ausgerichtet, der sich nicht zuletzt mit dem Gildenhaus nachhaltig für berufliche Qualifikation und Weiterbildung einsetzt.

Für viele Schüler und Auszubildende in der Region, betont Regina Westerfeld (Gildenhaus), steht das Symposium für eine höchst informative und intensive Art, sich mit aktuellen Fragen der Weltwirtschaft oder Politik dank namhafter Referenten zu befassen.

22.09.2011 Westfalen-Blatt

# Werte respektieren durch Globalisierung

3. Dietrich-Kramer-Symposium in der Hechelei

VON SIGURD GRINGEL

■ **Bielefeld.** Ethik und Unternehmenspolitik gehören nicht nur zusammen, die Unternehmen profitieren sogar von einem Wertesystem. Davon ist Professor Gunther Olesch überzeugt. Der Geschäftsführer der international agierenden Phoenix Contact GmbH aus Blomberg stellte vor rund 250 Zuhörern den Mensch, insbesondere kulturelle Unterschiede, in den Mittelpunkt seines Vortrags anlässlich des gestrigen 3. Dietrich-Kramer-Symposiums.

Zweiter Gastredner war der Ökonomie-Professor Dirk Loerwald von der Universität Oldenburg. Zu der Veranstaltung in der Bielefelder Hechelei hatte der Verein Gildenhau und der Unternehmerverband der Metallindustrie Schüler, Lehrer und Unternehmer geladen. Thema des Abends: Globalisierung.

Globalisierung ist ökonomisch durch eine internationale Verflechtung der Waren-, Dienstleistungs- und Finanzmärkte gekennzeichnet. In der Öffentlichkeit werden die Wirtschaftsbeziehungen mitunter kontrovers aufgenommen. Deshalb ordnete Loerwald die Globalisierung zunächst ein. Von den jahrtausendealten Handelsrouten bis in die Moderne. Globalisierung sei kein Phänomen der Neuzeit, aber durch technische Entwicklungen und sinkende Informations- und Transportkosten gehe vieles in der Moderne schneller und leichter.

Loerwald machte in einfachen Worten verständlich, warum es überhaupt einen weltweiten Handel gibt, warum es Vorteile bringt, Dinge oder Leistungen zu tauschen. Und er zeigte Gemeinsamkeiten globaler Probleme auf. Einige seiner Lösungsansätze: eine internationale Sozialordnung, globale Regeln für Ressourcen- und Umweltschutz und – gerade jetzt – eine internationale Währungs- und Finanzordnung. „Eine Weltwirtschaftsordnung ist politisch umsetzbar“, schloss er seinen Vortrag.

Gunther Olesch reist beruflich sehr viel. Aus seiner Erfahrung mit anderen Kulturen plädiert für mehr Respekt vor anderen Werten, „auch wenn sie uns seltsam erscheinen.“ Anhand der Beispiele Indien und China zeigte er einige kulturelle Missverständnisse auf. „Wir dürfen nicht sagen, ein Wertesystem sei besser oder schlechter, sondern anders“, forderte Olesch. Manchmal sei auch ein Blick aus einer anderen Perspektive auf das eigene Wertesystem hilfreich, um zu lernen.

Das Misslingen von internationalen Kooperationen resultiere zu 70 Prozent aus dem Nichtverstehen verschiedener Mentalitäten, meinte Olesch und gab ein Beispiel: Europäer sehen das Kopieren ihrer technischen Errungenschaften durch die Chinesen als geistigen Diebstahl an, in China gilt diese Vorgehensweise aber als Lernen vom Besseren – nach dem konfuzianischen Prinzip „Folge dem Meister“. Um fremde Kulturen zu verstehen, gebe es im Blomberger Unternehmen interkulturelle Trainings. „Wir wollen mit anderen Kulturen in einem Orchester spielen – aber die erste Geige.“



**Gunther Olesch:** Respekt vor anderen Kulturen. FOTO: C. WEISCHE

21.09.2011 Neue Westfälische

15.11.2011 Grünkohlessen

## Gütersloh ist »great«

US-Botschafter trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein

■ Von Carsten Borgmeier

Gütersloh (WB). Es war so, als wenn sich alte Freunde treffen: Der US-Botschafter Philip D. Murphy ist jetzt bei Miele von Bürgermeisterin Maria Unger (SPD) herzlichst begrüßt worden.

Im Vorfeld seines Referats über Zusammenarbeit und Innovationen beim Gildenhaus-Grünkohlessen trug sich der Diplomat in Begleitung seiner Frau Tammy und Generalkonsulin Janice Weiner in das Goldene Buch der Stadt Gütersloh ein.

Und da das bisher genutzte Exemplar (seit Juli 1970) über keine freie Seite mehr verfügte, durfte sich Murphy als erste Persönlichkeit in dem ganz frischen Band eintragen. »Das ist mir aber eine besondere Ehre«, sagte der Gast aus Berlin, der bestens gesant mit Maria Unger, den gastgebenden Familien Miele und Zinkann sowie Mitgliedern des Ver-

eins Gildenhaus über die landschaftlichen Reize Güterslohs und Ostwestfalens plauderte.

»Wir waren schon häufiger hier in der Gegend unterwegs«, verriet der US-Diplomat und fügte an: »Bei uns zu Hause sind wir gute Miele-Kunden, schätzen die Lang-

lebigkeit der Geräte.« Und auch eine Frau aus seinem Heimatland kam auf den sympathischen Amerikaner zu: Es handelte sich dabei um die aus Youngstown in Ohio stammende Carole Primas, die vor 40 Jahren in Gütersloh ihren Ehemann traf und blieb.



Philip D. Murphy (vorne) signiert, Ehefrau Tammy (links), Dr. Reinhard Zinkann und Maria Unger schauen zu. Foto: Carsten Borgmeier

17.11.2011 Westfalen Blatt Gütersloh

Gildehaus

## Botschafter trägt sich ins Gästebuch ein

Gütersloh (rast). Großer Bahnhof bei Miele in Gütersloh: Der Verein Gildehaus hatte zu seinem traditionellen Grünkohl-Essen eingeladen. Als Gastredner ist der amerikanische Botschafter Philip D. Murphy begrüßt worden.

Es war das fünfte Mal, dass das Gildehaus, das 75 Unternehmen aus Ostwestfalen zu seinen Mitgliedern zählt, Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur eingeladen hatte. Vertreten waren auch Jugendliche aus dem Economy Summer Camp. Insgesamt hatten sich 194 Teilnehmer angekündigt, um sich bei der westfälischen Spezialität auszutauschen. Darü-

ber hinaus stand ein Vortrag des amerikanischen Botschafters auf dem Programm: Thema: Innovation als Erfolgsrezept. Die Tatkraft und die Kreativität der Unternehmer könne helfen, aus der Krise zu führen, so Murphy.

Der amerikanische Botschafter war dazu direkt aus der Hauptstadt angereist. Zusammen mit seiner Frau Tammy sowie der Generalkonsulin Janice G. Weiner traf er kurz nach 18.30 Uhr ein. Begrüßt wurde er von der Familie Zinkann und Bürgermeisterin Maria Unger. Sie bot den 54-Jährigen, sich in das Gästebuch der Stadt einzutragen.



Besuch aus der Hauptstadt: US-Botschafter Philip D. Murphy (links) mit seiner Frau Tammy, Bürgermeisterin Maria Unger und Dr. Reinhard Zinkann beim Eintragen ins Gästebuch. Bild: Steinecke

17.11.2011 Die Glocke

# »Wenn der Markt hurra schreit«

US-Botschafter Murphy in Gütersloh: Innovation als Erfolgsrezept

■ Von Bernhard Hertlein

Gütersloh (WB). Hinter den historischen Erfolgen der US-Wirtschaft stehen Kreativität und Tatkraft großer Unternehmer. Sie sind das Rezept, das nach Auffassung des US-Botschafters Philip D. Murphy (54) die Weltwirtschaft aus der Krise herausführen wird.

Murphy appellierte als Gastredner beim gestrigen Gildenhaus-»Grünkohlessen« im Miele-Forum in Gütersloh an die anwesenden 200 Vertreter der ostwestfälischen Wirtschaft, in Forschung und Entwicklung zu investieren. »Innovation ist, wenn der Markt hurra schreit«, sagte der US-Diplomat.

Erfinder tüftelten heute allerdings nicht mehr in einer stillen Kammer, sondern kooperierten länderübergreifend in Teams. Die

USA und Deutschland seien prädestiniert, um Neues gemeinsam zu entwickeln. Um diesen Weg zu unterstützen, müssten geistiges Eigentum geschützt und der Austausch von jungen Wissenschaftlern deutlich intensiviert werden.

Vom Vorsitzenden des Gildenhauses, Rudolf Delius, und dem Miele-Gesellschafter und Gastgeber Dr. Reinhard Zinkann nach seiner Sicht der Finanzkrise gefragt, sagte der Botschafter, die G 20 hätten die richtigen Maßnahmen eingeleitet. Gleichwohl werde die EU nicht darum herumkommen, ihre Verträge den veränderten Bedingungen anzupassen.

Optimistisch äußerte sich Murphy, der vor einigen Monaten mit ganz undiplomatischen Zitate in Wikileaks über Außenminister Guido

Westerwelle und andere deutsche Politiker für Schlagzeilen sorgte, zur Situation der US-Wirtschaft. Es geht aufwärts, wenn auch noch nicht in dem Tempo, dass ausreichend neue Arbeitsplätze geschaffen würden.



Miele-Gesellschafter Dr. Reinhard Zinkann (hinten) empfing US-Botschafter Philip D. Murphy mit Frau Tammy. Foto: Borgmeier

16.11.2011 Westfalen-Blatt

## Murphy übt den transatlantischen Schulterschluss

Es zählt zum Wesen eines Diplomaten, dass er sich diplomatisch ausdrückt. Als Philip Murphy, der Botschafter der USA in Deutschland, gestern Abend im Gütersloher Miele-Forum vor 200 Gästen über Innovationen und Fortschritt referierte, fand er neben viel Lob für die Wirtschaftsregion Ostwestfalen auch kritische Töne hinsichtlich der Kapitalismus-Proteste in den USA und Europa.

Die weltweite Finanzkrise erreichte inzwischen eine soziale Dimension, sagte Murphy vor den Gastgebern des Gildenhausvereins um Reinhard-Christian



### HINTERGRUND

■ **Gütersloh.** Angesichts des weltweiten Krisenszenarios zeigte sich der US-Botschafter Philip Murphy im Miele-Forum als Mahner. Zugleich beschwor er die deutsch-amerikanische Partnerschaft. Es berichtet Florian Pfitzner.

Zinker und Rudolf Delius. »Die Frustration der Menschen auf beiden Seiten des Atlantiks wächst.« Es sei offensichtlich, dass der Reformbedarf in den Fi-

nanzsystemen, bei der Altersversorgung, im Gesundheitswesen und bei der Bildung steige. »Auch das ist Globalisierung«, sagte der US-Botschafter, »viele

Menschen in Europa und den Vereinigten Staaten erwarten mehr von ihren Regierungen.«

Hinsichtlich des weltweiten Krisenszenarios zeigte sich Murphy besorgt, aber auch kämpferisch. Er zog Firmen aus der Region heran, die seiner Ansicht nach Vorbildcharakter für die globalen Märkte haben: »Ostwestfalens Unternehmen haben Respekt vor alten Traditionen.« Jenes Traditionsbewusstsein stehe jedoch nicht neuen Ideen im Weg. »Miele, Oetker und der Bertelsmann-Konzern haben es immer verstanden, durch Qualität, Marktkenntnis und Innova-

tionen zu überzeugen.«

Angesichts der »Herausforderungen in dieser harten Zeit«, sollten Deutschland und die USA noch effektiver zusammenarbeiten, um das Wirtschaftswachstum voranzubringen. »Die Partnerschaft zu Deutschland ist für uns Amerikaner eine der engsten Beziehungen, die wir in der Welt pflegen.« Die Euro-Krise sei nur durch Kooperation zu meistern. Der US-Botschafter hofft, dass die neuen Regierungen in Griechenland und Italien ihren Aufgaben gewachsen sein werden, um »für Stabilität in der Euro-Zone zu sorgen«.

16.11.2011 Neue Westfälische

---

Impressum

**Gildenhaus e. V.**

E-Mail: [info@gildenhaus.de](mailto:info@gildenhaus.de)

Tel.: 0521 787166-5

Internet: [www.gildenhaus.de](http://www.gildenhaus.de)

Fax: 0521 787166-9

Geschäftsstelle:

Detmolder Str. 18, 33604 Bielefeld

Sitz Bielefeld \* Vereinsregister Nr. 1477

**Vorstand:** Rudolf Delius, Gerhard Verch;  
Hans Beckhoff, W. Arndt Bertelsmann, Dr. Werner Efing, Andreas Freitag, Peggy Irsfeld, Thomas Kunz,  
Friedhelm Lohmann

**Ehrevorsitzender:** Ortwin Goldbeck

**Geschäftsführung:** Regina Westerfeld



Zeitungs- und Zeitschriftengrossvertrieb  
**A. VICTOR WEHLING** Pressevielfalt das sind wir  
GmbH + Co. KG



Bankhaus Lampe

**BECKHOFF**



**BERTELSMANN**  
media worldwide



**Bielefelder Volksbank**  
modern • kompetent • sympathisch



**BÖLLHOFF**

**CLAASGUSS®** **COMMERZBANK**

crayen+bergedieck  
architekten | BDA  
stadtplaner

**CREOS®**  
LERN IDEEN  
UND BERATUNG GMBH



**DELIOUS KLASING**



Deutsche Bank

**DRESSER-RAND**  
Stream Turbine Business Unit  
Dresser-Rand Hadrowski GmbH

**DVS**  
DIE VERBINDUNGS SPEZIALISTEN

Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHM)



EISENGIESSEREI BAUMGARTEN  
GMBH



**GILDEMEISTER**

**Gildenhaus**  
TRAINING UND BERATUNG

**GOLDBECK**

**GundlachGruppe**

**HANFWOLF**  
Seile • Hebeltechnik • Folien • Verpackung



**Haus & Grund®**  
Eigentümerschutz-Gemeinschaft  
Haus und Grund GmbH Bielefeld  
• Immobilienverwaltung •

Diplom-Volkswirt Dr. Eckhard Hustedt  
Steuerberater

**Hymmen**



**itao**  
von innen nach vorn

**JUNG PUMPEN**  
Pentair Water

**KALVERAM**  
Kompetenz in Technik + Service

**Kannegiesser®**

**Krieter** BAU

**MAIER®**  
Technik für die Umwelt

**MENZEL**  
STIFTUNG



**Miele**

**möllergroup**

**REFA**



**Rheinland-Pfalz Bank**  
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

**RUB®**  
BERATER-KOOPERATION

**SCHLÜTER**  
ÜBERÖRTLICHE ANWALTSSOZIELTÄT

**SCHÜCO**

seidensticker

**SIEMENS**

**Sparkasse Bielefeld**



**Stadtwerke Bielefeld**

Hans-Jürgen Steuber  
Privatbankier Bielefeld

**STORCK®**

Druckerei  
**Tiemann**  
GmbH + Co. KG



**REINHARDTWEER GMBH**  
Stahlguss - Sphäroguss

**METALL**  
OSTWESTFALEN  
Bielefeld - Herford - Minden

**UNTERNEHMERVERBAND FÜR DEN KREIS GÜTERSLOH E. V.**

**WELLAND & TUXHORN AG**  
ARMATUREN- UND MASCHINENFABRIK

**WESTAG & GETALIT AG**

**WESTFALEN-BLATT**  
die informative

Unternehmensverband  
Wirtschaftsvereinsigung  
Großhandel, Außenhandel,  
Dienstleistungen  
Beiratsvereinsigung  
Ostwestfalen-Lippe e.V.  
www.wegad.de